

Bildauswahl für Zeitung zur Ausstellung „Nichts Menschliches ist mir fremd“ 2010

1.



Das Wort „trauern“ ist mit dem gotischen. Wort „druisan“  
„fallen, niederfallen, sinken, matt und kraftlos werden“ verwandt.  
Eine typische Trauergebärde: Der Kopf ist gesenkt, die Augen  
niedergeschlagen, denn das Gegenüber fehlt. Alles erscheint wie erstarrt.  
Gedanken kreisen um gleiche Inhalte.

„Metamorphose“ 38, 50x50 cm, Pastellkreide auf Leinwand, 2008

2.



nie sind sich Menschen so nah,  
wie in Worten und Gesten des Abschieds

„Metamorphose 35“, 30x60 cm, Mischtechnik, Pastellkreide, 2008

3.



in neue Erfahrungsräume hineinwachsen,  
sich immer wieder ergreifen lassen,  
wenn auch der Kopf nicht begreift

„Übergang VII“, 33x60 cm, Ölfarbe auf Leinwand, 2009

4.



Ihr, die ihr unter Himmels hohem Lob  
hernieder reißt mein Weinen,  
mein Zetern und mein Hadern.  
gebt, dass die Flamme, die einst ruhte,  
sich frisst durch Leid und Qual,  
bis sie einst aufgeht aus verbrannter Erde in einem lichten Ruhetal

„Übergang IV“, 54x38 cm, Ölfarbe auf Leinwand, 2009

5.



Gruppe  
wenn einst in lichtem Morgenweh'n  
das Tor der Zeit geöffnet himmelwärts,  
wenn Dinge, welche endlich uns umkreisen,  
sich neigen einem offenen Ohr,  
führt Liebe uns zu neuem Sein

„in einer andren Welt“, 30x40 cm, Ölfarbe auf Leinwand, 2010

6.



Was bleibt mir denn,  
als nur zu glauben,  
dass du es seiest  
der noch in tiefem Schweigen  
ganz deutlich zu mir spricht

„was bleibt?“, 70x100 cm, Mischtechnik, 2010